

Provinz Posen.

Von
Dr. Rethfeld,
 Gymnasiallehrer.



Mit einer
 Geschichtskarte.

I. Überblick der Geschichte der Provinz Posen.

1. **Burgundionen und Vandalen.** Die Bevölkerung der Provinz Posen gehört größtenteils dem slavischen Stamme der Polen und der römisch-katholischen Kirche an. Nur etwa ein Drittel sind Deutsche; zahlreich vertreten sind auch die Juden. Um Christi Geburt hatten das Land um Warthe und Neze die germanischen Burgundionen inne, an deren Stelle die ebenfalls deutschen Vandalen traten.

2. **Einwanderung slavischer Stämme. Lechen, Polanen.** In die von den Deutschen verlassenen Sitze schoben sich im Verlaufe des 5. Jahrhunderts von Osten und Süden her slavische Stämme. Unter diesen, welche nach einem alten Häuptlinge Lech den Gesamtnamen Lechen führten, erlangte der tapfere, kriegerische Stamm der Polanen das Übergewicht. Der letzte Leche, welcher regierte, war der grimme Popiel; er wurde der Sage nach auf seinem Schlosse am Rande des Goplojees von den Mäusen verzehrt. Ebenda wohnte auch Piast, den nach Popiels Tode, etwa 840 n. Chr., die Polanen vom Pfluge her auf den Thron beriefen.

3. **Das Herrschergeschlecht der Piasten 840—1370.** In das Licht der Geschichte tritt unsere Landschaft erst um die Mitte des 10. Jahrhunderts. Der vierte Nachfolger Piasts, Meko, heiratete Dubrowka, die fromme Tochter des christlichen Böhmenherzogs, Boleslavs I., und nahm unter ihrem Einflusse 965 das Christentum an. Im Jahre 968 gründete er das Bistum Posen, welches Kaiser Otto I. dem Erzbistum Magde-